

Ratsfraktion Dittelsheim-Heßloch

Thomas Schuler
Fraktionssprecher

E-Mail:
fraktion-dittelsheim-hessloch
@gruene-wonnegau.de

Postadresse:
c/o Thomas Schuler
Liebfrauenweg 13 b
67596 Dittelsheim-Heßloch
Tel.: 06244 / 909438

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Fraktion im Ortsgemeinderat
c/o Thomas Schuler, Liebfrauenweg 13 b, 67596 Dittelsheim-Heßloch

An die Ortsbürgermeisterin
in Dittelsheim-Heßloch
Frau Elisabeth Kolb-Noack

Antrag jugendpolitisches Konzept

Dittelsheim-Heßloch, 19.02.2020

Sehr geehrte Ortsbürgermeisterin, sehr geehrte Beigeordnete,
sehr geehrte Ratsmitglieder,

die Ratsfraktion von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN stellt folgenden

Antrag zur Behandlung in der nächsten Sitzung des Ortsgemeinderates Dittelsheim-Heßloch

Antrag: „Entwicklung eines jugendpolitischen Konzepts“

Sachverhalt:

In der Ortsgemeinde Dittelsheim-Heßloch existieren derzeit nur wenige offene Angebote für Jugendliche. Angebote des Sportvereins, der Feuerwehr und der Kirchen, sowie dem Musikverein sind der klassischen verbandlichen Jugendarbeit zu zu ordnen, die jedoch nicht alle Jugendlichen anspricht oder erreicht.

Es gibt in der Gemeinde keinen Ort für Jugendliche, an dem sie sich regelmäßig, aber in offener Weise treffen und sich dort austauschen können.

Die Ratsfraktion von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN möchte hier eine kurzfristige Verbesserung für Jugendliche erreichen, sowie ein mittel- bis langfristiges Konzept zur Förderung von offener Jugendarbeit in der Ortsgemeinde und durch die Ortsgemeinde entwickeln.

Als kurzfristigen Verbesserung möchten wir 1-2 mal pro Woche einen Raum der Gemeinde für eine offene Jugendarbeit zu regelmäßigen, ca. 1-2 stündigen, öffentlichen Treffen zur Verfügung stellen, um den Bedarf und die Akzeptanz eines solchen Raumes zu belegen. Unterstützung erhoffen wir uns dabei durch die Jugendpflege des Kreises.

Im mittel- bis langfristigen Konzept der Ortsgemeinde möchten wir die offene Jugendarbeit mit ihren Aspekten selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Handeln der Jugendlichen auf eine sichere finanzielle Grundlage und zur Zufriedenheit möglichst aller beteiligten Gruppen begründen. Idealerweise wird dies flankiert durch Bereitstellung eines komplett für Jugendliche zur Verfügung stehenden „eigenen“ Raumes, der von Ihnen gestaltet werden kann.

In das Konzept eingebettet sehen wir die Notwendigkeit, eine Art aufsuchende Jugendsozialarbeit („Streetworker“) in einem Umfang einer ¼ Stelle zur Verfügung zu stellen. Erste Aufgabe eines Jugendsozialarbeiters könnte schon sein, begleitend zur Konzepterstellung, die Bedürfnisse und Wünsche der einzelnen jugendlichen Gruppierungen (Cliques) herauszuarbeiten und sie im Ausschuss zu unterstützen und zu vertreten. Wir stellen uns eine Vor-Ort-Präsenz von 1 Tag / Woche, sowie telefonischer Verfügbarkeit in Krisenfällen vor. Diese Stelle müsste spätestens ab der Umsetzungsphase in ein größeres Konzept der Verbandsgemeinde eingebettet sein, damit die Finanzierung möglich wird. Im Konzept müsste auch die langfristige Bereitstellung von Finanzmitteln im Ortsgemeinde- und Verbandsgemeinde-Haushalt erarbeitet werden.

Fördermöglichkeiten und Konzeptideen hierzu erhoffen wir uns ebenfalls von der Kreis-Jugendpflege. Gemeinsam mit der Jugendpflege und durch deren Impulse soll das Konzept durch den Rat, aber auch mit den Jugendlichen erarbeitet und umgesetzt werden. Die Entwicklung des ersten Entwurfs sehen wir im „Ausschuss für Kultur, Sport, Kinder, Jugend und Soziales“ gut aufgehoben.

Zur Umsetzung eines jugendpolitischen Konzepts auf Ortsebene ist es wichtig, dass die Verbandsgemeinde Gespräche mit weiteren Ortsgemeinden führt und die Möglichkeiten der Finanzierung einer aufsuchenden Jugendsozialarbeit auf VG-Ebene erörtert.

Begründung:

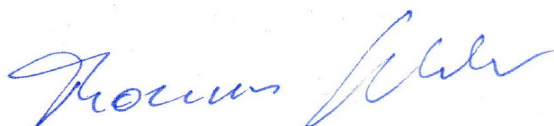
Die Jugendlichen haben derzeit in der Ortsgemeinde keinen Ort, an dem sie sich treffen und austauschen können. Das führt dazu, dass sie sich im Freien vorzugsweise an öffentlichen Gebäuden mit freiem Internetzugang treffen. Dies führt häufig zu Konflikten mit den dortigen Anwohnern.

Jugendarbeit, insbesondere offene Jugendarbeit, funktioniert nur durch Einbeziehung der Jugendlichen und Förderung durch professionelle Begleitung der „Maßnahme“.

Deshalb stellen wir folgenden Antrag:

- 1) Der Ortsgemeinderat möge die Beratung, wie ein Raum für Jugendliche 1-2 mal pro Woche mit 1-2 Stunden Öffnungszeiten kurzfristig zur Verfügung gestellt werden kann, in den Ausschuss für Kultur, Sport, Kinder, Jugend und Soziales verweisen.
- 2) Der Ortsgemeinderat möge beschließen, dass mittelfristig die „Entwicklung eines jugendpolitischen Konzepts“ zu offener Jugendarbeit in der Ortsgemeinde erstellt werden soll. In dem Konzept sollen Ziele, Umsetzungsmöglichkeiten und finanzielle Fördermöglichkeiten erläutert sein.
- 3) Der Ortsgemeinderat möge den Ausschuss für Kultur, Sport, Kinder, Jugend und Soziales beauftragen, einen Vorentwurf unter Einbindung der Kreis-Jugendpflege und Beteiligung von Jugendlichen bis Ende 2020 zu erstellen.
- 4) Der Ortsgemeinderat möge die Verbandsgemeinde auffordern, Gespräche mit weiteren Ortsgemeinden zu führen und die Möglichkeiten der Finanzierung einer aufsuchenden Jugendsozialarbeit auf VG-Ebene zu erörtern (Aufteilung einer Stelle auf mehrere Ortsgemeinden mit einem Dienstvorgesetzten).

Herzliche grüne Grüße



Thomas Schuler (Fraktionssprecher)
